



Unser Zeichen
B3-4437.6-6863/2012

Telefon +49 841 3705-113
Cynthia Wechselberger
Cynthia.Wechselberger@wwa-in.bayern.de

Ingolstadt
19.11.2012

Umsetzungskonzept

AP016 Ussel von Einmündung des nördlichen Grabens Daiting bis Mündung und Sprösselbach

Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm (EG-WRRL)

Gemeinden Rennertshofen, Marxheim, Daiting
Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Donau-Ries



Ussel oberhalb der Störzmühle

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Aufgabenstellung	3
2	Informationen zum OWK.....	3
2.1	Lage und Zuständigkeiten	3
2.2	Bewertung und Einstufung OWK.....	3
2.2.1	Ussel.....	4
2.2.2	Sprösselbach.....	7
3	Maßnahmenprogramm (hydromorphologische Maßnahmen)	7
4	Gewässerentwicklungskonzepte	8
5	Grundsätze für Maßnahmenvorschläge	8
6	Abstimmungsprozess: Zusammenfassung der Ergebnisse	8
7	Maßnahmenvorschläge unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit.....	9
8	Flächenbedarf	10
9	Kostenschätzung.....	10
10	Weiteres Vorgehen, Umsetzung und Finanzierungsmöglichkeiten.....	11

Anlagen

- Anlage 1: Wasserkörper-Steckbrief
- Anlage 2: Steckbriefkarte zum Flusswasserkörper
- Anlage 3: Übersichtsplan M 1:20000
- Anlage 4: Maßnahmenpläne M 1:5000
- Anlage 5: Einladung, Protokoll und Teilnehmerliste Partizipationstermin

1 Einführung und Aufgabenstellung

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie fordert für Flusswasserkörper (FWK = repräsentativer Gewässerabschnitt eines größeren oder mehrerer kleiner Gewässer) welche aufgrund hydromorphologischer (struktureller) Defizite den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial gemessen an den Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos nicht erreicht haben, hydromorphologische Verbesserungen. Dabei umfassen **hydromorphologische Maßnahmen** sowohl Maßnahmen zur Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit (u.a. Absturz durch Sohlrampe ersetzen, Umgehungsbach/Fischpass anlegen, Bachverrohrung öffnen) als auch Maßnahmen zur Verbesserung des Fließgewässerlebensraumes (u.a. naturnahen Gewässerlauf anlegen, Rückbau von Ufer- und Sohlbefestigungen, Totholzeinbau, Anbindung und Reaktivierung von Altgewässern, Anlage und Entwicklung von Gehölzbestandenen Uferstreifen).

Grundsätzlich wird künftig bei der Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen zwischen Handlungsfeld 1 (alle Gewässer) und Handlungsfeld 2 (WRRL-Gewässer mit hydromorphologischen Maßnahmen in den Maßnahmenprogrammen) unterschieden. Im Rahmen dieser **Doppelstrategie** sind bei der Umsetzung strukturverbessernder Maßnahmen künftig vor allem die WRRL-Gewässer (Hymo-Gewässer) zu berücksichtigen. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Gewässerunterhaltung auch schon vor Inkrafttreten der WRRL ökologisch ausgerichtet wurde und viele hydromorphologische Maßnahmen bereits umgesetzt sind.

Im **Umsetzungskonzept** (UK) sollen die Maßnahmen der Maßnahmenprogramme, die dem Flusswasserkörper (FWK) ohne räumliche Verortung zugeordnet sind, flächenscharf konkretisiert, aufeinander abgestimmt und hinsichtlich ihrer Effizienz geprüft werden. Primäres Ziel ist das Erreichen der Umweltziele der WRRL (Guter ökologischer Zustand). Die konkrete Verortung und die Quantität von Maßnahmen orientieren sich im Wesentlichen an der ökologischen Wirksamkeit und der Realisierbarkeit der Maßnahmen (u. a. Flächenverfügbarkeit, rechtliche Vorgaben) und Lebensraumvernetzung (u. a. Durchgängigkeit, Lebensraumzugewinn, Lateralvernetzung, Biotopverbundsysteme, Wiederbesiedlungspotenzial, Belastungen).

2 Informationen zum OWK

2.1 Lage und Zuständigkeiten

Der OWK AP016 umfasst die Ussel ab der Einmündung des nördlichen Grabens Daiting bis zur Mündung sowie den Sprösselbach.

Der AP016 erstreckt sich über 2 Regierungsbezirke und liegt damit im Zuständigkeitsbereich zweier Wasserwirtschaftsämter: Donauwörth und Ingolstadt. Die Federführung bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes liegt beim Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, in dessen Bereich auch der größte OWK-Anteil liegt.

Die Ussel ist im Bereich des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen auf einer Länge von ca. 9,5 km Gewässer 2. Ordnung und liegt damit im Zuständigkeitsbereich des WWA Ingolstadt.

Vom Abschnitt oberhalb der Landkreis- und Regierungsbezirksgrenze als Gewässer 3. Ordnung fallen ca. 4 km in den Gemeindebereich Marxheim sowie etwa 2 km zu Daiting. Der Sprösselbach mit einer Länge von 3,6 km liegt im Gemeindebereich Rennertshofen und fließt in Hatzenhofen aus nördlicher Richtung in die Ussel. Die Unterhaltslasten tragen im Bereich der Gewässer 3. Ordnung die Gemeinden.

2.2 Bewertung und Einstufung OWK

Der OWK AP016 gehört zum Gewässertyp der grobmaterialreichen karbonatischen Mittelgebirgsbäche und ist als nicht erheblich veränderter Wasserkörper eingestuft.

Aufgrund der folgenden Ergebnisse zu Qualitätskomponenten des ökologischen Zustands wird dieser als mäßig eingestuft:

Makrophyten & Phytobenthos	Gut
Makrozoobenthos - Modul Saprobie	Gut
Makrozoobenthos - Modul Allgemeine Degradation	Mäßig
Fischfauna	Gut
Schadstoffe	Mäßig

Die Grobmaterialreichen, karbonatischen Mittelgebirgsbäche zeichnen sich im naturnahen Zustand durch grobe Sohlsubstrate (Steine, Schotter), durchsetzt mit Feinsedimenten und organischen Substraten sowie ein vielfältiges, vorwiegend schnelles Fließverhalten aus.

Defizite im Bereich des Makrozoobenthos (Modul allg. Degradation) deuten auf folgende mögliche Ursachen hin: fehlende Gewässerbettdynamik durch Laufbegradigungen, verstärkte Sedimentation aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen im direkten Gewässerumfeld, Störung des natürlichen Fließverhaltens (z. B. durch Aufstau) oder eine fehlende Beschattung.

Das Ziel des guten ökologischen Zustandes soll bis 2015 erreicht werden.

2.2.1 Ussel

Ein großer Teil der Ussel zwischen Daiting und der Nachermühle ist begradigt worden. Statt eines mäandrierenden Laufes weist die Ussel heute in diesem Bereich einen gewundenen Lauf mit leichten Kurven auf, in denen es zu starken Erosionsschäden an den Böschungen kommt. In Folge der Begradigungen tieft sich das Gewässer zunehmend in den Talboden ein. In Daiting ist der Lauf schnurgerade. Mit dem Einbau von Abstürzen (unterhalb von Daiting, an der Nachermühle) wurde versucht, einer weiteren Eintiefung entgegenzuwirken.

Die Laufbreite der Ussel beträgt ca. 3 – 5 m. Deutlich größere Breiten von bis zu 10 m erreicht sie in den gestauten Bereichen im Ortsbereich Daiting und vor der Nachermühle.

Der Gewässerlauf ist, abgesehen von der Fließstrecke in Daiting und oberhalb der Nachermühle durchgehend von standortgerechten Gehölzen gesäumt.



Ussel im Ortsbereich Daiting

Unterhalb der Nachermühle bis Trugenhofen läuft die Ussel noch in Mäandern und entspricht hier ihrer natürlichen Form.



Gewässerabschnitt zwischen Störzelmühle und Trugenhofen

Die Ussel mäandriert frei in der Aue, die Flächen im Uferbereich werden überwiegend als Grünland genutzt. Sie ist fast durchgehend mit einem lückigen Gehölzsaum bestanden, der für Totholz- und Laubeintrag in das Gewässer sorgt. In Teilbereichen herrscht eine natürliche Fließdynamik mit vielfältigen Strukturelementen vor. Als Referenzstrecke für den anzustrebenden guten Zustand kann der Abschnitt zwischen ehemaliger Störzelmühle und Trugenhofen dienen.

Trotz des natürlich gewundenen Gewässerlaufes ist die Ussel auf weiten Gewässerstrecken stark eingetieft. Inzwischen verläuft die Ussel z.T. über 3 Meter unter Geländeoberkante, trotzdem tritt die Ussel auch in diesen Bereichen regelmäßig über die Ufer, ein Zeichen für extreme Hochwasser-Abflüsse. Gegen die Sohlerosion wurden im Bereich unterhalb Trugenhofen Sohl-schwellen zur Stabilisierung eingebaut.

An der Ussel ab Trugenhofen flussabwärts ist insbesondere die Verringerung der Fließgeschwindigkeit durch Aufstau für die Defizite verantwortlich. Aufgrund des unbegradigten Laufes und des daher noch vorhandenen relativ geringen natürlichen Gefälles der Ussel sind im Bereich dieser Sohl-schwellen sowie auch anderer Querbauwerke längere Rückstaubereiche entstanden, in denen die Gewässersohle übermäßig stark verschlammt ist. Im Staubereich der Triebwerksanlagen hat sich ein unnatürlich breites Flussbett gebildet. Die Folgen sind geringe Fließgeschwindigkeit und starke Verschlammung der Gewässersohle.



Ehemaliges Ausleitungsbauwerk Gallenmühle mit Rückstau oberhalb

Unterhalb Hatzenhofen beginnt der Rückstau aus der Staustufe Bergheim. Die Ussel verliert hier ihren Fließcharakter, die Wasserbreite geht weit über das ehemalige Gewässerbett hinaus.



Rückstaubereich der Staustufe Bergheim

2.2.2 Sprösselbach

Der Sprösselbach ist ein stark begradigtes, als Vorfluter ausgebautes Gewässer. Durch den fehlenden Gehölzsaum und die intensive landwirtschaftliche Nutzung im direkten Gewässerumfeld sowie durch regelmäßige Räumung und das infolgedessen verbreiterte Gewässerbett fehlt die natürliche Fließdynamik, das Selbstreinigungsvermögen ist eingeschränkt. Die Sohle ist verschlammmt und mit Algen besiedelt.



Lauf des Sprösselbachs zwischen Mauern und Treidelheim mit verschlammter Sohle

3 Maßnahmenprogramm (hydromorphologische Maßnahmen)

Das im Rahmen der übergeordneten Bewirtschaftungsplanung erstellte Maßnahmenprogramm sieht für die Ussel folgende Maßnahmen vor, die für die Erreichung des guten Zustandes erforderlich sind (fett gedruckt: hydromorphologische Maßnahmen):

LAWA-Code	Maßnahme
68, 69	Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an Stauanlagen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen
72	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen
73	Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich (z.B. Gehölzentwicklung)

Die Festlegung und Durchführung der Maßnahmen soll in Abstimmung mit Managementplänen zu Natura 2000-Gebieten erfolgen, sofern diese vorliegen, bzw. alternativ in Einklang mit den Erhaltungszielen der Natura 2000-Gebiete erfolgen.

Die o. g. Maßnahmen wurden durch das WWA Ingolstadt vorab im Maßnahmenkatalog folgendermaßen konkretisiert, ergänzt und ungefähr quantifiziert (Anlage 6: Ergänzende Maßnahmen Hydromorphologie):

LAWA-Code	BY-Code	BY-Code alt	Maßnahmen	Anzahl
68	68-2	HM36	Umgebungsbach anlegen	3
69	69-2	HM35	Absturz durch Rampe/Gleite ersetzen	9
71	71-1	HM44	Totholz einbringen	30
72	72-1	HM42	Gewässerprofil naturnah umgestalten	2
72	72-2	HM41	Neuen naturnahen Gewässerlauf anlegen	2
73	73-1	HM62	Ufergehölzsaum/Auwald durch Sukzession entwickeln	1
73	73-1	HM63	Ufergehölzsaum/Auwald durch Pflanzung entwickeln	1

4 Gewässerentwicklungskonzepte

Für die Ussel im Amtsbereich des WWA Ingolstadt wurde 2000 ein Gewässerentwicklungsplan im Maßstab 1:5000 erstellt.

Für den Gemeindebereich Daiting liegt ein GEP aus dem Jahr 2004 vor.

Im Gemeindebereich Marxheim ist kein Gewässerentwicklungskonzept vorhanden.

Für den Sprösselbach in der Gemeinde Rennertshofen wird 2012 ein GEK erstellt, das sich gerade im Entwurfsstadium befindet.

Die vorhandenen Gewässerentwicklungskonzepte dienen als Planungsgrundlage für die Aufstellung des Umsetzungskonzeptes. Die GEKs entwickeln auf Grundlage einer Bestandsaufnahme und -analyse (Abgleich Leitbild / Ist-Zustand) Ziele und Maßnahme zur naturnahen Unterhaltung und Entwicklung der Gewässer, einschließlich ihrer Ufer und Auen. Sie berücksichtigen im Gegensatz zum Umsetzungskonzept das gesamte Gewässersystem (Gewässer, Ufer und Aue) und beinhalten damit Maßnahmen aus Handlungsfeld 1 sowie 2.

Die in den vorliegenden Gewässerentwicklungskonzepten bereits weitgehend verorteten hydromorphologischen Maßnahmen aus den Maßnahmenprogrammen wurden unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit in das Umsetzungskonzept überführt.

5 Grundsätze für Maßnahmenvorschläge

Da an der Ussel die Stauwirkung der vorhandenen Querbauwerke und das in einigen Abschnitten zu breite Gewässerbett Hauptursache für die Defizite beim ökologischen Zustand des Gewässers sind, liegt der Schwerpunkt bei der Umsetzung auf folgenden Maßnahmen:

1. Rückbau von Querbauwerken bzw. Absenkung der Stauhöhe / Verkürzung der Rückstaubereiche (insbesondere an ehemaligen Triebwerksanlagen)
2. Wiederherstellung der Durchgängigkeit an den noch in Betrieb befindlichen Triebwerksanlagen.
3. Verengung des Gewässerbettes durch Einbau von (Längs-)Strukturen

Am strukturarmen, begradigten Sprösselbach sind folgende prioritäre Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes erforderlich:

4. Gehölzsaum entwickeln
5. Totholz einbringen
6. neuen naturnahen Gewässerlauf anlegen

6 Abstimmungsprozess: Zusammenfassung der Ergebnisse

Ein Teil der Maßnahmen ist bereits im Rahmen der Aufstellung der Gewässerentwicklungskon-

zepte mit den betroffenen Behörden, Verbänden und Kommunen abgestimmt worden. Als Grundlage für die Abstimmung mit den Beteiligten wurden im Vorentwurf v.a. Maßnahmen aus den vorhandenen Gewässerentwicklungskonzepten übernommen sowie die Daten aus dem Querbauwerkskataster ausgewertet.

Die Abstimmung der Maßnahmen des UK anhand des Vorentwurfs erfolgte am 26.09.2012 im Rahmen eines Runden Tisches mit den betroffenen Kommunen, Verbänden und Behörden.

Als Ergebnis des Runden Tisches wurde allgemeines Einverständnis mit den Zielen und Maßnahmen des Umsetzungskonzeptes erklärt. Anmerkungen und Änderungswünsche der Teilnehmer sind im Protokoll zum Partizipationstermin (Anlage 5) dokumentiert und sind im vorliegenden Stand des Umsetzungskonzeptes eingearbeitet.

Die weitergehende Abstimmung für umfangreichere Maßnahmen an den staatlichen Gewässern erfolgt dann i.d.R. noch einmal projektbezogen für Maßnahmen der Gewässerunterhaltung im Zuge der Aufstellung der Jahresbauprogramme (jährliche haushaltstechnische Auflistung der Einzelmaßnahmen) und für ökologische Ausbauprojekte im Zuge der Planerstellung (verwaltungswirtschaftliches Entwurfsverfahren, Wasserrechtsverfahren).

Im kommunalen Bereich an Gewässer dritter Ordnung erfolgt die konkrete Abstimmung der hydromorphologischen Einzelmaßnahmen im Amtsbereich Ingolstadt (Gde. Rennertshofen) im Zuge der Aufstellung der zweijährigen Maßnahmenpläne.

7 Maßnahmenvorschläge unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit

Die meisten Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Verringerung von Rückstaubereichen an Sohlbauwerken oder Verbesserung der Gewässerstruktur lassen sich relativ einfach realisieren. Die Realisierbarkeit hängt hier im Bereich kommunaler Gewässer (Gew. III. Ordnung) im Wesentlichen von der Verfügbarkeit finanzieller Mittel ab. Es kann die staatliche Förderung über die RZWAs in Anspruch genommen werden.

Im Bereich von Triebwerksanlagen hängt die Realisierbarkeit von Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit bei bestehenden Altanlagen zur Wasserkraftnutzung insbesondere von der Bereitschaft der Triebwerksbetreiber ab, da sie die Maßnahme i.d.R. vollständig selbst finanzieren müssen. Die Bereitschaft erhöht sich generell mit der Möglichkeit, die erhöhte Einspeisevergütung durch das EEG für die Deckung der entstehenden Kosten zu nutzen.

Für die 3 an der Ussel noch vorhandenen Triebwerksanlagen bestehen folgende Rahmenbedingungen:

Triebwerk	Vorgeschlagener Maßnahmentyp	BY-Code	Rechtliche und sachliche Rahmenbedingungen	Kostenträger
Boarmühle	Umgehungsbach anlegen	68-2	in Betrieb; Altrecht am 20.12.1973 erloschen, da nicht rechtzeitig neu beantragt, Auflagen: Erhalten des Wehres, Einhalten der Stauhöhe; Fallhöhe: 1,5m	Triebwerksbetreiber
Brandmühle	Umgehungsbach anlegen	68-2	Altrecht, in Betrieb zur Stromerzeugung (lt. Besitzerin vor Ort im Sept. 2012), Fallhöhe: 1,8m	Triebwerksbetreiber
Nachermühle	Rückbau der Wehranlage	68-1	Altrecht; evtl. Bereitschaft zur Rückgabe des Wasserrechts wegen Generationenwechsel (wird geprüft), ansonsten Umgehungsbach; Fallhöhe: 2,8m	Triebwerksbetreiber, bei Rückbau evtl. Gemeindeanteil

Am Sprösselbach sind die geplanten Maßnahmen von der Verfügbarkeit von Flächen abhängig (siehe Kapitel 8 Flächenbedarf). Da der Gemeinde derzeit keine Flächen am Sprösselbach zur Verfügung stehen, hängt die Realisierbarkeit insbesondere von der Bereitschaft der Anlieger ab,

Ufergrundstücke oder Uferstreifen zu verkaufen.

8 Flächenbedarf

Die meisten an der Ussel vorgesehenen Maßnahmen beschränken sich räumlich unmittelbar auf das Gewässerbett, dort besteht kein Flächenbedarf.

Folgende Einzelmaßnahmen setzen die Bereitstellung von Flächen voraus:

BY-Code	Maßnahmen	Umfang / Anzahl	Flächenbedarf	Kostenträger
68-2	Umgehungsbach anlegen (Brandmühle in Gansheim, Boarmühle)	2	0,4 ha	Dritte (Triebwerksbetreiber)
72-2	Gehölzsaum entwickeln	2	2 ha	Gemeinde Rennertshofen
73-1	neuen naturnahen Gewässerlauf anlegen	1	1,6 ha	Gemeinde Rennertshofen

9 Kostenschätzung

Die Kosten werden in folgender Tabelle im Überblick geschätzt.

Es wird nach Kosten für Maßnahmen der Gewässerunterhaltung, des ökologischen Gewässerbaus und des Grunderwerbs unterschieden.

BY-Code	Maßnahmentyp	Umfang/ Anzahl	Kosten Maßnahmen (€)	Kosten Grunderwerb (€)	Kostenträger
68-1	Triebwerk rückbauen	1 x	50.000	--	Dritte (Triebwerkeigentümer)
68-2	Umgehungsbach anlegen	2 x	40.000	12.000	Dritte (Triebwerkeigentümer)
69-2/ 62-1	Absturz durch Rampe / Gleite ersetzen, ggf. Absenkung der Stauhöhe	5 x	50.000	--	Freistaat (WWA Ingolstadt)
69-2/ 62-1	Absturz durch Rampe / Gleite ersetzen, ggf. Absenkung der Stauhöhe	2 x	20.000	--	Gemeinde (1 x Marxheim, 1 x Daiting)
71-1	Totholz einbringen	30 x	3.000	--	Gemeinde (Rennertshofen, Daiting)
72-1	Gewässerprofil naturnah umgestalten, Anlage eines Niedrigwassergerinnes (im Ortsbereich)	0,3 km	50.000	--	Gemeinde (Daiting)
72-2	Gehölzsaum entwickeln	2 km / 2 ha	20.000	50.000	Gemeinde (Rennertshofen)
72-3	Einengen des Gewässerprofils durch Einbringen von Schotter	2 x	5.000	--	Freistaat (WWA Ingolstadt)
73-1	neuen naturnahen Gewässerlauf anlegen	0,4 km	40.000	50.000	Gemeinde (Rennertshofen)

Gesamtkosten:	390.000€
davon Kosten für Maßnahmen:	278.000 €
Kosten für Grunderwerb:	112.000 €

10 Weiteres Vorgehen, Umsetzung und Finanzierungsmöglichkeiten

Mit der **RZWas2005** steht für die Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen ein geeignetes Förderinstrument zur Verfügung. Besonders hoch bezuschusst werden dabei hydromorphologische Maßnahmen aus den Maßnahmenprogrammen zur Umsetzung der EG-WRRL.

Die Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen an **WRRL-Gewässern erster / zweiter Ordnung** erfolgt auch künftig im Rahmen der Gewässerunterhaltung (Jahresbauprogramme) und im Rahmen des ökologischen Gewässerausbaus (verwaltungsinternes Entwurfsverfahren, Wasserrecht).

Im kommunalen Bereich (**Gewässer dritter Ordnung**) erfolgt die Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich des WWA Ingolstadt traditionell im Rahmen zweijähriger Maßnahmenpläne, die auf Grundlage der Gewässerentwicklungskonzepte erstellt werden. Die Maßnahmenpläne beinhalten sowohl klassische Unterhaltungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Abflussfunktion als auch strukturverbessernde Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 1 (alle Gewässer) und 2 (Hymo-Gewässer). Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, da sie vor allem auch die Förderung traditioneller Unterhaltungsarbeiten (möglichst naturverträglich und wirtschaftlich) gewährleistet. Künftig sollen verstärkt hydromorphologische Maßnahmen aus den Maßnahmenprogrammen (WRRL-Gewässer) in die zweijährigen Maßnahmenpläne aufgenommen und umgesetzt werden.

Neben der Förderung nach RZWas gibt es weitere Möglichkeiten der Umsetzung, z.B. im Rahmen von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen, der Anlage von Ökokonto-Flächen oder Flurneuerungsverfahren.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten sind das Sponsoring oder eine Förderung durch das EEG bei der Wiederherstellung der Durchgängigkeit im Bereich von Triebwerksanlagen.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an den Triebwerksanlagen sollte zeitnah durch die Gewässerunterhaltsverpflichteten bzw. die zuständigen Wasserwirtschaftsämter angestoßen werden. Dabei empfiehlt sich ein Ortstermin mit den jeweiligen Betreibern zur Klärung der Bereitschaft und der wasserrechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung.

Ingolstadt, den 19.11.2012
Wasserwirtschaftsamt

Deindl
Ltd. BD